

ORA

Das Mädchen mit dem orangefarbenen Haar

Eine Geschichte für Kinder ab 8 Jahren,
erzählt von Brigitte G. Evans,
mit Bildern der Malerin Fransiska Nørgaard.

Impressum:

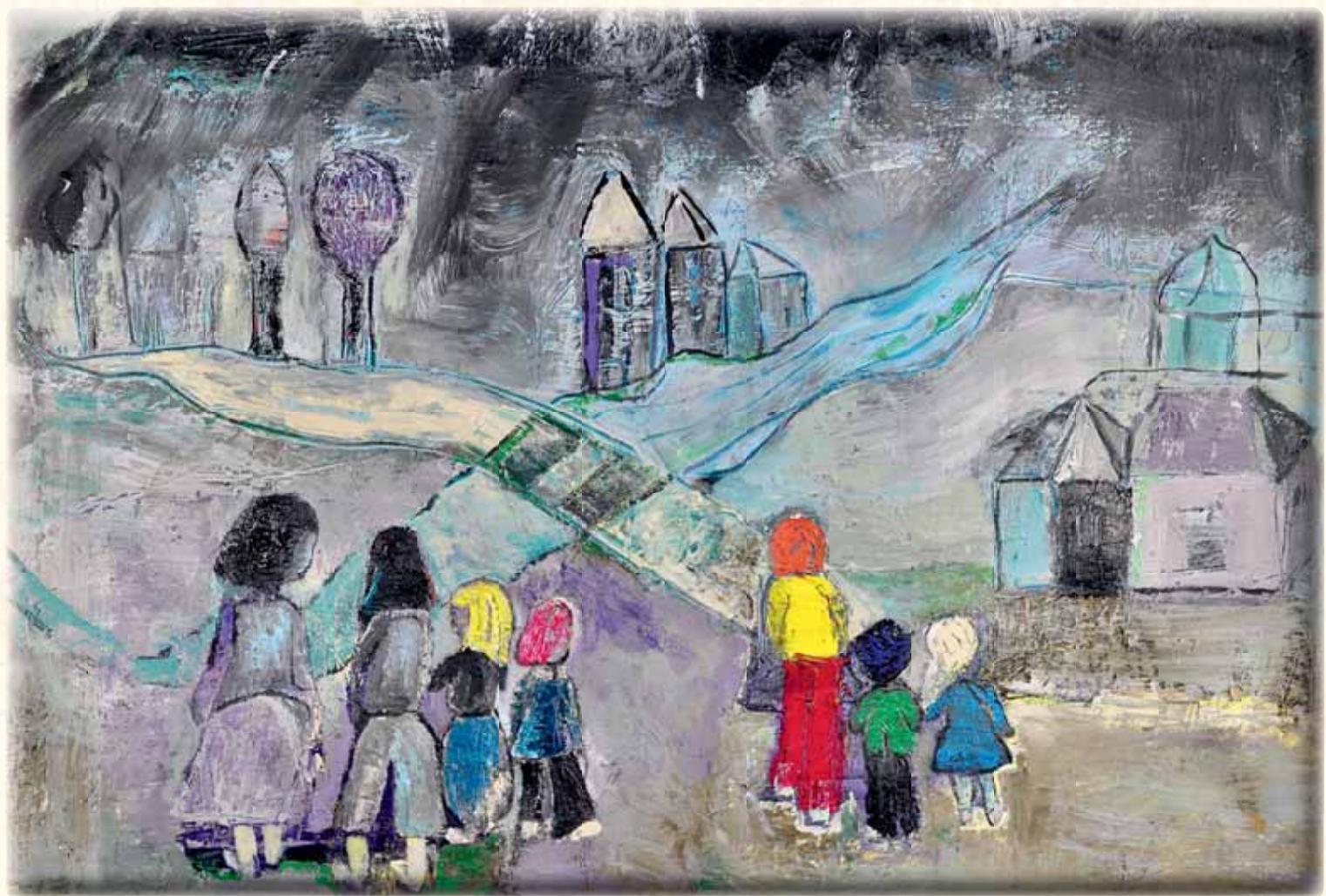
© Brigitte G. Evans + Fransiska Nørgaard

Erschienen im Himmel + Erde Verlag

ISBN 978-3-85253-703-0

Druck: GZH Zagreb

Vertrieb: E. Weber Verlag GmbH, www.eweber.at



Es war einmal ein Land, dem ganz und gar die bunten Farben fehlten. Erde und Himmel, Seen und Flüsse, Pflanzen, Tiere und auch die Menschen waren grau und farblos.

Deshalb nannten es seine Bewohner Grauland.

Nur die kleinen Kinder besaßen noch ihre Farben. Bis zu ihrem neunten Geburtstag waren sie genauso übermütig und gutgelaunt wie alle Kinder dieser Welt. Sie lachten viel, liefen um die Wette, kletterten auf Bäume oder tanzten durch den Regen.

Doch ab ihrem neunten Geburtstag änderte sich alles für sie. Ihre Haare begannen sich weiß zu färben und ihre Haut, ihre Lippen und Augen wurden grau wie Asche. Die Erwachsenen nannten es das „Verblassen“.

Mit zehn Jahren sah jedes Kind genauso farblos aus wie seine älteren Geschwister und seine Eltern.



Gemeinsam mit den Farben verschwand auch das Lachen aus den Gesichtern der Kinder. Sie machten sich Sorgen um ihre Zukunft, hatten Angst, sich zu verletzen und verspürten nicht mehr die geringste Lust zu spielen. Ab dem zehnten Lebensjahr konnte sich kein Kind mehr daran erinnern, wie viel Spaß es gemacht hatte, um die Wette zu laufen und auf Bäume zu klettern.

Die Erwachsenen warteten sehnsgütig auf das Verbllassen der Kinder. Sie konnten sich gar nicht erklären, warum ihre Kinder so farbenfroh geboren wurden.

Das Buntsein erschien ihnen als eine seltsame Krankheit. Deshalb forschten die Wissenschaftler eifrig nach einer Medizin, die alle Farben endgültig aus Grauland vertreiben sollte.

Zwar berichteten die ältesten Bewohner von einem sehr alten Buch, in dem Grauland als farbenprächtiges Reich mit fröhlichen Menschen beschrieben sein sollte – doch da dieses Buch nie gefunden wurde, hielten die meisten Bewohner Graulands diese Erzählungen für reine Fantasie.



In Grauland gab es nur ein Kind, das nicht verblasste.
Ora, das Mädchen mit den orangefarbenen Haaren.

Seit dem Tag, an dem Ora neun Jahre alt geworden war, hatte sie sich jeden Morgen im Spiegel betrachtet und ihren Körper nach Anzeichen des Verblasens durchsucht. Doch nie hatte sie auch nur ein einziges graues Haar gefunden!

Besorgt hatte ihre Mutter sie zum Arzt geschickt. Nach einer gründlichen Untersuchung hatte der nur verwundert den Kopf geschüttelt.

„Du bist völlig gesund, abgesehen davon, dass du nicht verblasst“, hatte er gesagt. „Warten wir ab, was an deinem zehnten Geburtstag passiert. Bis dahin verstecke dein Haar besser unter einem Tuch! Es muss ja nicht gleich jeder sehen, dass du anders bist.“

Und so hatten Oras Eltern, ihre Freunde und der Arzt gespannt auf ihren zehnten Geburtstag gewartet. Doch das Verblasen wollte sich nicht einstellen. Nicht ein graues Fleckchen an ihrem ganzen Körper!

Von da an galt sie als seltsam und krank. Kein Kind wollte mehr in der Schule neben ihr sitzen. Und sogar Arno Azul und Nina Rosina durfte sie nicht mehr besuchen. Denn ihre Eltern hatten Angst, dass sie sich an der gefährlichen Buntseinkrankheit anstecken könnten.

Da Ora auch die Lust zum Spielen und Lachen geblieben war, verbrachte sie viel Zeit mit den jüngeren Kindern, die noch alle ihre Farben hatten und sie als ihresgleichen ansahen. Mit ihnen konnte sie nach Herzenslust tobten und wie früher auf Bäume klettern, über Bäche hüpfen und um die Wette laufen.

